Malteser
…weil Nähe zählt.

maltinews

Jahrgang 3 • Ausgabe 3 / August 2018 • Malteser in der Diözese Hildesheim

Schwerpunkt:
Malteser im Museum

Liebe Malteser,

wie oft blicken wir eigentlich über den eigenen Malteser-Tellerrand? Jeder für sich? Meist bewegt man sich doch in den vertrauten Grenzen des eigenen Dienstes. Und das ist ja auch nachvollziehbar: Schließlich wird ein jeder von uns daran gemessen, wie gut er seine eigenen Aufgaben erfüllt.

Und doch sind wir Malteser alle auch Teile eines großen Ganzen, in vielerlei Hinsicht: räumlich und auch geschichtlich. Die neue Ausgabe der „maltinews“ zeigt das in ganz auffälliger Weise: Schon der Schwerpunkt mag manche irritieren: „Malteser im Museum“. Nanu, sind wir etwa museumsreif? Ja, natürlich! Malteser sind aus Tradition modern und diese Tradition dürfen wir auch selbstbewusst ausstellen. In einem anderen Beitrag geht es um den Sanitätsdienst beim Katholikentag in Münster. Liegt diese Stadt jetzt schon in unserer Diözese? Nicht ganz, aber ein Katholikentag ist eine große Gemeinschaftsaufgabe, der wir uns gerne stellen. Und schließlich berichtet die „maltinews“ über die Reliquie der Heiligen Bernadette, die vom 9. bis 10. Oktober in Marienrode zu sehen ist. Was hat jene längst verstorbene südfranzösische Müllerstocher uns Maltesern heute noch zu sagen? Eine ganze Menge! Sie erinnert uns nämlich daran, dass wir bei unserer Arbeit auf Marias Fürsprache vertrauen dürfen.

Mir helfen solche Blicke über den Tellerrand ungemein, denn sie machen mir deutlich, dass ich, dass wir die Welt nicht allein retten müssen. Über den eigenen Tellerrand zu blicken, heißt dann – um im Bilde zu bleiben –täglich für Spitzenleistung auf dem eigenen Teller zu sorgen, dabei aber anzuerkennen, dass auch der Nachbar kochen kann, zu respektieren, dass unsere Vorgänger mit oft einfachen Mitteln auch viel geleistet haben; vor allem aber darauf zu vertrauen, dass die Malteserküche auch dann nicht kalt bleiben wird, wenn wir einmal nicht mehr selbst am Herd stehen können. Nach uns werden Malteser kommen, die mit neuen Töpfen und neuen Rezepten mindestens ebenso Schmackhaftes zaubern werden wie wir. Ein Gedanke, der mich gleichermaßen beruhigt wie irritiert, weil er meine eigene Wichtigkeit relativiert.

Das halte ich übrigens für eine der Hauptaufgaben der „maltinews“: Immer wieder unseren Blick zu weiten und im positiven Sinne zu irritieren. Und das wird auch so bleiben, verspricht

Ihr

Raphael Ebenhoch

Inhalt

Hervorragende Pädagogik mit großer Tradition:
Malteser Buxtehude übernahmen die Trägerschaft des Kindergartens Wassersternweg 3

Treue Wacht im Hintergrund:
Malteser aus Hannover halfen beim Katholikentag in Münster 4–5

Gliederungen und Dienste 6–7

Hilfe auf zwei Rädern:
Malteser stellen ein Oldtimer-Motorrad zur Ausstellung „Katholisch in Hannover“ 8–9

Alt aber sexy:
Die „Sammlung historischer Malteserfahrzeuge“ pflegt ein Erbe des Hilfsdienstes 10

Beten mit Bernadette:
Lourdes-Reliquie kommt nach Marienrode 11

Malteser Jugend:
Auf wilder Fahrt mit Noahs Arche/ Deckel gegen Polio 12

Ein Fest des Lebens:
Malteser fuhren schwer kranke Patientin zur Taufe ihres Enkels 13

Acht Fragen an:
Marie-Rose Freifrau von Boeselager, Diözesanoberin der Malteser in der Diözese Hildesheim 14

Medienspiegel 15

Schlusspunkt 16

Impressum

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Hildesheim
Herausgegeben von Diözesanleitung und Geschäftsführung,
V.i.S.d.P.: Raphael Ebenhoch,
Zu den Mergelbrüchen 4, 30559 Hannover

Redaktion und Konzeption: Dr. Michael Lukas

Fotos: Lukas (Titelfoto), Hahn (S. 2), Hüttig (S. 6/7: Hintergrund), Einzelnachweis am Foto

Druck: B+W Druckservice im Umweltdruckhaus Hannover
Potsdamer Straße 3a, 30916 Isernhagen

Internet: www.maltinews.malteser-hannover.de

Spendenkonto: Pax Bank, IBAN: DE49 3706 0120 1201 2090 10,
Stichwort: D09ALLG

Hervorragende Pädagogik mit großer Tradition

Malteser Buxtehude übernahmen die Trägerschaft des Kindergartens Wassersternweg

Der Malteser Hilfsdienst in Buxtehude übernahm zum 1. August vom TSV Buxtehude Altkloster 1899 die Trägerschaft des Kindergartens Wassersternweg.

Seit über 20 Jahren betreibt der Malteser Hilfsdienst in Buxtehude den Kindergarten St. Johannes. Im Februar dieses Jahres wandte sich die Stadt Buxtehude an die freien Träger von Kindertagesstätten mit der Frage, ob Interesse an der Übernahme der Trägerschaft für den Kindergarten Wassersternweg bestünde, der bislang vom Verein TSV Buxtehude Altkloster 1899 getragen wurde. Der Verein möchte die Trägerschaft abgeben, da er rein ehrenamtlich geführt wird und daher den steigenden Anforderungen an die Träger von Kindergärten nicht mehr gerecht werden kann.

Unabhängig von Herkunft, sozialem Stand oder Glauben

Nach Besichtigung des Kindergartens und Gesprächen mit der Stadt bewarben sich die Malteser um diese Trägerschaft und erhielten im Mai vom Jugendhilfe-Ausschuss der Stadt den Zuschlag.

„Wir freuen uns sehr über diesen Vertrauensbeweis und sehen ihn zugleich als Verpflichtung, im Kindergarten Wassersternweg einen ebenso hohen pädagogischen Standard zu garantieren, wie dies für unseren Kindergarten St. Johannes schon seit zwei Jahrzenten selbstverständlich ist“, sagt Raphael Ebenhoch, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim. Ebenhoch erinnert an das Vorbild des Malteserordens, der seit mehr als 900 Jahren Menschen auf der ganzen Welt zur Seite steht, unabhängig von Herkunft, sozialem Stand oder Glauben. „Dieser großen Tradition fühlen sich die Malteser bis heute verpflichtet“.

Fotos: Lukas/Malteser

Geborgenheit und Anregung finden Kinder in den Malteser-Kindergärten Buxtehude.

Im Kindergarten St. Johannes erinnert diese Figurengruppe an die große Geschichte der Malteser.

Bettina Kohlhaase, Leiterin des Kindergartens St. Johannes, wird auch die Leitung im Wassersternweg übernehmen. „Ziel unserer Arbeit ist, die Kinder unabhängig von ihrer Nationalität, Herkunft, Sprache und Religion in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten, zu fördern, zu unterstützen und dabei auch herauszufordern“, erklärt Kohlhaase und ergänzt: „Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass es gerade die Werteorientierung ist, die so viele Eltern an unserer Arbeit schätzen.“

Michael Lukas

Treue Wacht im Hintergrund

Malteser aus Hannover halfen beim Katholikentag in Münster

Der 101. Deutsche Katholikentag in Münster vom 9. bis 13. Mai war ein großes, fröhliches Glaubensfest bei überwiegend gutem Wetter. Das gesundheitliche Wohl der Dauer- und Tagesgäste hatten die Veranstalter wieder in die geübte Hand der Malteser gelegt. Auch 13 Malteserinnen und Malteser aus Hannover waren in Münster dabei, hatten aber glücklicherweise meist nur kleinere Blessuren zu versorgen.

Foto: Lukas/Malteser

Eine große Beachflag zeigt: Hier helfen Malteser aus Hannover bei medizinischen Problemen.

Zwischen Karstadt und Clemenskirche war die Fahne der Malteser kaum zu übersehen. Hier, am Rande der Einkaufs- und Fußgängerzone, hatten Malteser aus der Diözese Hildesheim das Hauptquartier, die Einsatzabschnittsleitung 2, eingerichtet. Drei Unfallhilfsstellen und ein Dutzend mobile Einsatzeinheiten und -fahrzeuge wurden von hier aus betreut, täglich von 8 bis 23.30 Uhr. Für die Organisation sorgte unter anderem Christian Berger, Zugführer der Malteser Hannover, der in Münster als „Leiter Information und Kommunikation“ fungierte. Insgesamt 13 Helferinnen und Helfer aus Hannover sowie Malteser aus anderen Teilen Deutschlands kümmerten sich hier um die schnelle Linderung kleinerer gesundheitlicher Probleme. Nur wenige Male mussten sie Patienten wegen größerer Beschwerden ins Krankenhaus bringen.

Rund 100-mal haben Berger und seine Helfer Erste Hilfe geleistet, Blasen an den Füßen versorgt und so manchen Kreislauf wieder in Schwung gebracht.

Malteser-Postkarte zum Katholikentag 2018.

Auch die große Wallfahrt nach Telgte bei Münster im Rahmen des Katholikentages wurde von den Maltesern aus Hannover betreut. Insgesamt „sehr entspannt“ sei der Einsatz gewesen, zog Berger eine positive Bilanz. Zur guten Stimmung trug wohl auch das gute Wetter bei. Stellenweise war es so heiß, dass die Malteser zusätzlich Sonnencreme ordern mussten, um sich selbst zu schützen.

Lebendiger Bestandteil vor und hinter den Kulissen

Freude und Erleichterung auch bei der Malteser-Gesamteinsatzleitung. Insgesamt musste lediglich 400-mal Erste Hilfe geleistet werden. „Das zeigt, dass die fünftägige Veranstaltung ein frohes Glaubensfest bei bester Stimmung und gutem Wetter war und die Rahmenbedingungen stimmten“, so Malteser-Gesamteinsatzleiter Markus Bensmann. „Die Malteser haben es in Münster geschafft, lebendiger Bestandteil des Ka-

tholikentages vor und hinter den Kulissen zu sein“.

550 Einsatzkräfte und 15 Ärzte der Malteser leisteten Sanitätsdienst an sechs Sanitätsstationen im Stadtgebiet von Münster. Darüber hinaus verhalf der Fahrdienst der Malteser 500 Personen zu Mobilität auf dem Katholikentag. 50 Fahrerinnen und Fahrer besetzten 20 Spezialfahrzeuge. Ihren bislang größten Einsatz überhaupt hatte die Malteser Jugend Deutschland. Durch insgesamt 47 individuelle Begleitungen ermöglichte sie Menschen mit Behinderung eine barrierefreie Teilnahme.

Tätig waren die Malteser darüber hinaus auch in den Gemeinschaftsunterkünften und betreuten in acht Schulen rund 2300 Teilnehmer. In Informationsständen, Podien und Werkstätten, unter anderem mit den Schwerpunkten „Integration“, „Hospizarbeit“ und „Demenz“, informierte und diskutierte der katholische Hilfsdienst mit den Besuchern über wichtige gesellschaftliche Themen.

Fotos (4): Malteser

Gesundheitsminister Jens Spahn mit Malteser-Geschäftsführer Dr. Elmar Pankau am Malteser-Stand auf der Kirchenmeile.

Forderung nach mehr politischer Unterstützung

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, damals noch Präsident des Malteser Hilfsdienst e. V. in Deutschland, hat am Rande des Katholikentages mehr Unterstützung der Politik für die Arbeit der Malteser gefordert. Im Twickelschen Hof, in dem vor 65 Jahren der Malteser Hilfsdienst gegründet worden ist, forderte Brandenstein-Zeppelin mehr Verständnis für die Bedeutung, die der Zusammenarbeit zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern zukomme. Es sei etwa problematisch, dass es zurzeit nicht möglich sei, dass hauptamtliche Mitarbeiter in ihrer Freizeit auch ehrenamtlich andere Ehrenamtliche schulen. Darin sehe der Gesetzgeber eine unzulängliche Mischung zwischen Ehren- und Hauptamt. Eine Perspektive, bei der verkannt werde, wie sehr beide Seiten miteinander verbunden seien und gerade dadurch die Basis für die erfolgreiche Arbeit des Dienstes geschaffen werde.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU), der an dem Empfang teilnahm, erklärte, er wolle die Bedenken nach Berlin mitnehmen und berücksichtigen. Gleichzeitig hob er hervor, wie sehr er die Arbeit der Malteser schätze. Die Malteser und ihre Arbeit seien Ausdruck einer vorbildlichen Arbeit aus dem Glauben heraus.

Michael Lukas/
Malteser-Bundespressestelle Köln

In und um die Innenstadt von Münster waren Sanitätsstationen der Malteser postiert.

Beim Gottesdienst auf dem Schlossplatz in Münster sind die Sanitäter einsatzbereit.

Gedenken in Eschede

Foto: Lukas

Eschede. Am 3. Juni 1998 um 10.58 Uhr zerschellte an einer Brücke in Eschede der ICE Conrad-Wilhelm-Röntgen. 101 Menschen verloren ihr Leben. Viele andere wurden gerettet, auch durch die Hilfe der Malteser, die damals mit drei Fahrzeugen zu den ersten professionellen Helfern am Einsatzort gehörten. Am 3. Juni dieses Jahres, dem 20. Jahrestag, vertraten der stellvertretende Diözesanleiter Conrad Graf Hoyos und der Celler Ortsbeauftragte und Diözesanarzt OFA Michael Nowak die Malteser bei der offiziellen Gedenkfeier am Unglücksort. Es sprachen unter anderem Dr. Heinrich Löwen, Sprecher der Opfer und Hinterbliebenen, Stefan Weil, niedersächsischer Ministerpräsident und Dr. Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender der Bahn AG. Insbesondere Gerd Backeberg, Ehrenkreisbrandmeister und Einsatzleiter, schilderte eindrucksvoll, unter welchen extremen Bedingungen die über 1800 Helfer damals Großes leisteten.

Foto: Lukas/Malteser

Volle Kanne – ZDF

Peine. Gleich mehrere ungewöhnliche Gäste konnte Ballonführer Uwe Felten von „Sunshine Ballooning“ am Freitag, 15. Juni, an Bord seines Heißluftballons begrüßen. Henrick Langner, Bianca Zängel und Roland Himstedt hatten Frank Wendt mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen aus Langenhagen abgeholt und zum Segelfluggelände in Peine gebracht, wo der schwer kranke Patient einen Gutschein für eine Ballonfahrt einlösen wollte. Davon erfuhr auch das ZDF und begleitete den Ballonflug mit einem Filmteam unter Leitung von ZDF-Redakteur Anselm Stern. Der rund einstündige Flug über das abendliche Peine in Richtung Norden war zu sehen am Mittwoch, 20. Juni, in der Sendung „Volle Kanne“.

Ausgezeichneter „Fels in der Brandung“

Buxtehude. Dr. Heinz-Dieter Aue hat sein Ehrenamt als Stadtbeauftragter der Malteser in Buxtehude abgegeben und durfte sich über eine hohe Ehrung freuen: Im Rahmen der traditionellen Johannisfeier von Maltesern und Johannitern erhielt er am 24. Juni in der Buxtehuder Marienkirche das Malteser-Verdienstkreuz „Pro Merito Melitensi“. Aue sei immer ein „Fels in der Brandung“ gewesen, lobte Diözesanleiter Maximilian Freiherr von Boeselager. Dr. Heinz-Dieter Aue trat 1986 bei den Maltesern ein, wurde bereits ein Jahr später zum ehrenamtlichen Stadtbeauftragten in Buxtehude berufen und war mehr als 30 Jahre eine wichtige Stütze der Stadtgliederung Buxtehude.

Foto: Lukas/Malteser

Foto: Lukas/Malteser

Helferschweiß und Hafenwasser

Hildesheim. Eine positive Bilanz zogen die Hildesheimer Malteser nach ihrem Einsatz beim Hafengeburtstag am Samstag, 9. Juni, im Hildesheimer Norden. Bei heißem Wetter waren nur einige Kreislaufschwächen zu behandeln. Am anderen Ende der Stadt, in der Malteser-Dienststelle in der Waterloostraße, bereitete derweil eine knappe Handvoll Malteser unter der Leitung von Malteser-Chefkoch Peter Dziewit 70 warme Mahlzeiten für die Helfer vor, darunter auch Kameradinnen und Kameraden der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und des Technischen Hilfswerks (THW). Obst und Brötchen bereicherten die Malteser-Verpflegung, die sehr gelobt wurde – und natürlich jede Menge Wasser!

Ein Freund der Verbände

Diözese. Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ, ernannter Bischof von Hildesheim, ist ein großer Freund katholischer Verbände, so auch der Malteser. „Verbände spielen eine große Rolle, vor allem auch in der Ortskirche“, sagte Wilmer am 7. Mai bei seinem ersten Besuch in Hildesheim. Wilmer plant, eng mit den Verbänden in seinem künftigen Bistum zusammenarbeiten. Der ernannte Bischof ist nach eigener Auskunft zwar noch kein Mitglied der Malteser, hat inzwischen aber zumindest einen Aufnahmeantrag, den ihm die Malteser-Pressestelle überreichte.

Foto: Lukas/Malteser

Foto: Malteser

Zukunftskonferenz Hospizdienst

Hannover. Unter dem Motto „Zukunft gestALTen – GlücklICH sein im Ehrenamt“ hat sich der Ambulante Hospizdienst der Malteser in Stadt und Region Hannover im Januar zu einer Zukunftskonferenz getroffen. Unter der Leitung von Stefanie Renk, Supervisorin/Trainerin, schauten die Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen gemeinsam auf ihren Dienst, entdeckten Gelungenes, nahmen aber auch „blinde Flecken“ in den Fokus und entwickelten verschiedene Ideen. Fünf Arbeitsgruppen haben sich danach bis zum Sommer mit Themen wie Gestaltung der Gruppentreffen, Gesprächskultur, Gewinnung von Ehrenamtlichen, Sichtbarmachung der hospizlichen Arbeit und anderes auseinandergesetzt.

Ehre, wem Ehre gebührt

Hildesheim. Bei ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung haben die Hildesheimer Malteser ihre bronzenen, silbernen und goldenen Jubilare geehrt. Außerdem erhielt Monika Harupa für ihr langjähriges Engagement die goldene Malteser-Medaille aus der Hand von Diözesanoberin Marie-Rose Freifrau von Boeselager. Die goldenen Jubilare im Foto von links: Monika Harupa, Martin Oppermann, Monika Borowsky und Jutta Gloris. Sie werden eingerahmt von Familie von Boeselager und dem Malteser-Stadtbeauftragten Andreas Windel.

Foto: Hüttig

Foto: Lukas/Malteser

Kippa und Ganesha

Diözese. Die einen glauben an die Wiedergeburt, andere an einen Gott in drei Personen. Wieder andere bekennen sich bewusst zu keiner Religionsgemeinschaft. Alle aber sind vertreten im „Haus der Religionen“ Hannover, um sich besser kennenzulernen und für den Frieden zu arbeiten. Am 6. April besuchten zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Malteser im Rahmen der „Malteser Pastoral“ dieses einzigartige Projekt, das sich der Vielfalt und Toleranz verschrieben hat. Dort lernten sie von Religionspädagogin Ulrike Duffing einiges über jüdische Kopfbedeckungen und hinduistische Gottheiten.

Fotos (3): Lukas/Malteser

Die Maico der Malteser wird getestet von Professor Dr. Thomas Schwark, Direktor des Historischen Museums Hannover, und bestaunt von Ausstellungsorganisatorin Marie Breinl (2. von rechts). Daneben die Überbringer des Motorrads Harald Lewin (links) und Benedikt Liefländer.

Hilfe auf zwei Rädern

Malteser stellen ein Oldtimer-Motorrad zur Ausstellung „Katholisch in Hannover“

Vor 300 Jahren wurde St. Clemens geweiht, die katholische Hauptkirche Hannovers. Damit konnte nach der Reformation wieder katholisches Leben wachsen in Hannover. Mit ihren 58 Jahren sind die Malteser zwar einer der jüngeren katholischen Verbände in dieser 300-jährigen Geschichte, aber dafür stellen sie eines der auffälligsten Exponate der Ausstellung „Katholisch in Hannover“ im Historischen Museum der niedersächsischen Landeshauptstadt: Ein Oldtimer-Motorrad, Marke „Maico“ Typ „M 250 S II Blizzard“, symbolisiert den Beitrag des katholischen Hilfsdienstes zum Wirken der Katholiken an der Leine.

Aus kleinen Anfängen ist über die Jahrhunderte Großes gewachsen: Mehr als 150 000 Gläubige zählt die katholische Kirche heute in der Region Hannover, immerhin ein Viertel der Katholiken des gesamten Bistums Hildesheim. 21 000 Katholiken sprechen eine andere Muttersprache und das hat Tradition: Denn der Neubeginn katholischen Lebens nach der Reformation ist auch den damaligen Zuwanderern aus katholischen Ländern zu verdanken. Die katholische Kirche in Hannover hatte also immer einen weiten Horizont. Und den pflegt sie bis heute in ihren 23 lebendigen Pfarrgemeinden, in katholischen Verbänden, Vereinen und Hilfsprojekten.

Die Ausstellung „Katholisch in Hannover“, ganz in edles Blau und Gold getaucht, erlaubt einen guten Einblick in dieses reiche Leben. Auf 230 Quadratmetern zeigt sie weit über 100 Exponate von 19 Leihgebern, darunter die lebensgroße Statue der Heiligen Hedwig aus Lindenholz, den Fußballheiligen St. Luigi und kostbare Originalhandschriften wie zum Beispiel eine Ablassurkunde aus dem Stadtarchiv Hannover und eine Papstbulle aus dem Landesarchiv.

Maico wurde von 1977 bis 2014 im Sanitätsdienst eingesetzt

Im Zentrum der Ausstellung steht das Original-Kirchenmodell von St. Clemens, das der Architekt Tommaso Giusti

(1644–1729) 1713 anfertigen ließ. Daneben wird die Geschichte der Katholiken in zehn Abteilungen behandelt: Vom mittelalterlichen Hannover – als noch alle katholisch waren – über den Neubau von St. Clemens bis zu den vielen Facetten kirchlichen Lebens: Jugendarbeit, Erziehung, Ordensgemeinschaften, aber auch tätige Nächstenliebe durch Caritas und seit 1960 auch durch die Malteser.

Die Propsteikirche St. Clemens im Original (oben) und im Modell (unten).

Zu den größten und auffälligsten Ausstellungsstücken gehört sicher die „Maico M 250 S II Blizzard“ der Malteser. Das gut gepflegte Zweirad im originalen Malteser-Design mit achtspitzigem Kreuz wurde 1971 gebaut und erreicht mit seinem Hubraum von 250 Kubikzentimetern eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 102 km/h. Gefahren wurde die Maico zunächst vom Bundesgrenzschutz, der das Motorrad 1977 dem Malteser Hilfsdienst überließ. Dort leistete es im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz jahrzehntelang gute Dienste und war unter anderem bei einigen großen Katastrophenschutzübungen in der Diözese Augsburg dabei. Eingesetzt wurde die Maico auch 1987 beim Besuch von Papst Johannes Paul II. in Augsburg, bei dem die Malteser wie üblich den Sanitätsdienst übernahmen.

Foto: Kredovica

Foto: Rose

Ein Blick in die Ausstellung mit Madonnenstatue und dem Heiligen Luigi, Schutzpatron der Fußballer.

Motorrad gehört zur Sammlung historischer Malteserfahrzeuge

Zu den wichtigsten Aufgaben eines Motorrads im Sanitätsdienst gehört das Begleiten, Absichern und Lotsen von Kraftfahrzeugkolonnen. Außerdem werden Motorräder aufgrund ihrer Wendigkeit gern als Melde- und Erkundungsfahrzeuge eingesetzt und immer dann, wenn Material schnell von einem Ort zum anderen gebracht werden muss, zum Beispiel Medikamente. Daran hat sich bis heute nichts geändert und daran erinnert das gute Stück den Besucher.

Die ausgestellte Maico 250 wurde 2014 ausgemustert und in die „Sammlung historischer Malteserfahrzeuge“ in Hürth bei Köln aufgenommen. Dort wird das Fahrzeug mit rund einem Dutzend weiterer Oldtimer von etwa 15 Enthusiasten ehrenamtlich gepflegt und technisch in Stand gehalten. Bei besonderen Anlässen stellen die Malteser ihre Oldtimer aber gern aus und nutzen sie gelegentlich sogar noch als Einsatzfahrzeuge (siehe auch Seite „Hintergrund“). Es lohnt sich also, die Ausstellung „Katholisch in Hannover“ zu besuchen – nicht nur wegen der „Maico“, aber sicher auch.

Michael Lukas

Ausstellungshinweis:

Ausstellung: „Katholisch in Hannover. Menschen. Geschichten. Lebenswelten“; 25. Mai bis 30. September 2018; Dienstag 11 bis 20 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 11 bis 18 Uhr; Historisches Museum Hannover, Pferdestraße 6, 30159 Hannover. Zu der Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm.

Details zum Begleit- und Jubiläumsprogramm:
www.st-clemens-hannover.de/300-jahre-basilika

Alt, aber sexy!

Die „Sammlung Historischer Malteserfahrzeuge“ pflegt ein Erbe des Hilfsdienstes

Es ist ein Malteserdienst der besonderen Art, ein ambulanter Besuchsdienst für Oldtimer: Seit mehr als 50 Jahren kümmern sich Ehrenamtliche in Hürth bei Köln um die „Sammlung Historischer Malteserfahrzeuge“. Wenn sie putzen und polieren, reparieren und schrauben, dann pflegen sie damit nicht nur altes Blech, sondern bewahren zugleich einen Teil des Malteser-Erbes.

Fotos: Malteser

Einer der restaurierten Schätze der Ehrenamtlichen.

Stubenhocker sind hier unerwünscht, kreative Geister umso mehr. „Es braucht Bekloppte, die sich bei uns engagieren“, bringt Benedikt Liefländer die Dinge kurz und trocken auf den Punkt. Jeden Mittwochnachmittag trifft sich unter Liefländers Leitung eine Gruppe von derzeit etwa 15 verschworenen Ehrenamtlichen, allesamt ehemalige Malteser-Mitarbeiter, in einer alten Fahrzeughalle mit angeschlossener Werkstatt am Stadtrand von Hürth, um Malteser-Oldtimer zu hegen und zu pflegen. Seit fünf Jahren haben die alten Schätze dort ihr Zuhause, zuvor waren sie in Frechen bei Köln gelagert.

Sechs Autos stehen inzwischen in der Sammlung, dazu sieben Motorräder. Ältestes Schmuckstück ist ein Opel Blitz von 1956, die jüngsten sind wenig älter als 30 Jahre, der offiziellen „Altersgrenze“ für Oldtimer. Entstanden ist die Sammlung in den 60er-Jahren durch eine Gruppe von Mitarbeitern, die ein Lager für Malteser-Auslandseinsätze betreute, vor allem für den humanitären Einsatz in Vietnam. Als die Fahrzeuge nicht mehr gebraucht wurden, haben einige Unentwegte sie trotzdem weiter gepflegt. Zunächst waren nur Oldtimer-Autos im Bestand, vor rund 20 Jahren kamen auch Motorräder dazu.

Als die Zeiger noch analog waren: Ein Cockpit aus der guten alten Zeit;

15 Oldtimer-Begeisterte verlassen sich auf ihr Können

Meist bis in den Abend hinein vertiefen sich die Ehrenamtlichen in ihre Arbeit, die neben großer Begeisterung auch viel Findigkeit und Kreativität verlangt, zum Beispiel beim Thema Ersatzteile. „Dann hilft es, wenn man jemanden kennt, der jemanden kennt, der vielleicht weiterhelfen könnte,“ erklärt Liefländer. Ansonsten verlassen sich die 15 Oldtimer-Begeisterten auf ihr handwerkliches Können und ihre Erfahrung, die sie in den vergangenen Jahren gewonnen haben. Fast alle aus der Gruppe fahren Motorrad und haben sich die technischen Kenntnisse selbst beigebracht, kaum einer kam vom Fach. Benedikt Liefländer etwa – Volljurist und Oberst der Reserve – war bis Dezember 2017 in der Zentrale der Malteser Bereichsleiter Notfallvorsorge, sein langjähriger Malteser-Kollege Harald Lewin – ebenfalls Reserveoffizier im Rang eines Majors – bis Ende vergangenen Jahres Referatsleiter Katastrophenschutz/Einsatz.

Beide engagieren sich schon seit vielen Jahren für den guten, historischen Zweck, seit sie in Rente sind aber umso mehr. Jetzt bleibt auch Zeit, die gut gepflegten Fahrzeuge – die bei Bedarf verliehen werden – persönlich zu Ausstellungen zu bringen, zum Beispiel nach Hannover (siehe S. 8/9). Denn eines ist klar: Die Malteser-Oldtimer sind zwar alt, aber sexy – und damit eine gute Werbung für einen traditionsreichen und deshalb immer jungen Hilfsdienst.

Michael Lukas

Malteser-Oldtimer im Internet:
https://mltsr.org/oldtimer

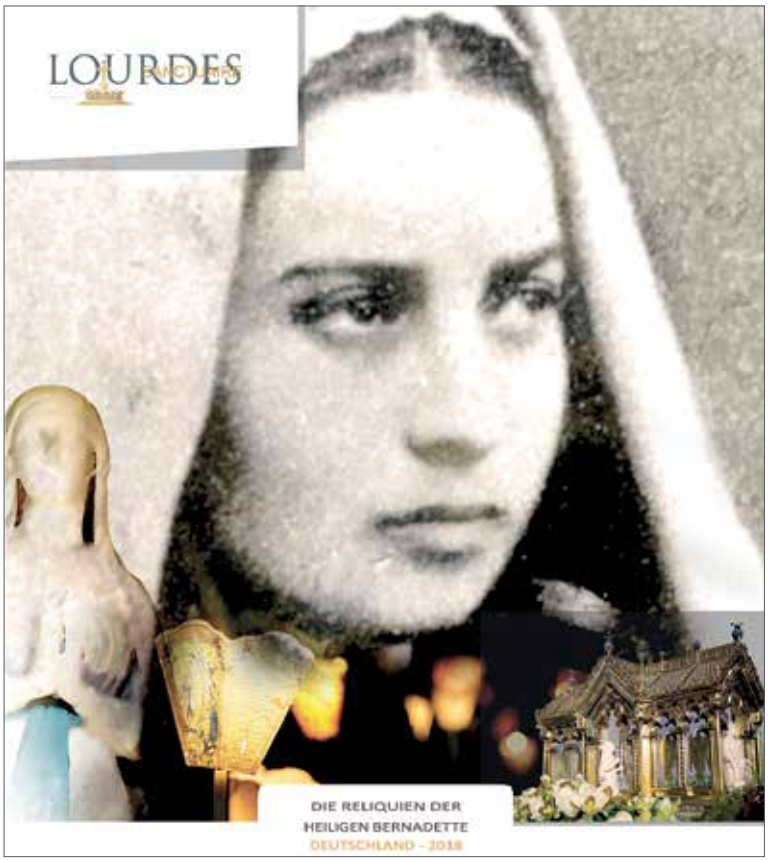
Beten mit Bernadette

Lourdes-Reliquie kommt nach Marienrode

„Ich hob den Kopf und schaute in Richtung Grotte. Ich sah eine weiß gekleidete Dame: Sie trug ein weißes Gewand, einen Gürtel und eine gelbe Rose auf ihren Füßen, die die gleiche Farbe hatte wie die Perlenschnur ihres Rosenkranzes …“ So berichtet die Müllertochter Bernadette Soubirous aus dem südfranzösischen Städtchen Lourdes von ihrer ersten Begegnung mit der Gottesmutter Maria am 11. Februar 1858. Viele weitere Begegnungen sollten folgen und aus der Grotte von Lourdes ist längst ein kirchlich anerkannter Wallfahrtsort geworden, der jährlich Millionen Pilger aus mehr als 150 Ländern in die französischen Pyrenäen zieht, viele davon krank und beeinträchtigt.

In diesem Jahr kommt Lourdes nach Deutschland, zumindest ein bisschen: Der Reliquienschrein der Heiligen Bernadette Soubirous reist derzeit durch die deutschen Bistümer und macht am 9. und 10. Oktober Station in der Klosterkirche von Marienrode. Marie-Rose Freifrau von Boeselager, Diözesanoberin der Malteser in der Diözese Hildesheim, hat ein attraktives Programm zusammengestellt und lädt alle Gläubigen herzlich zur Verehrung der Reliquie ein. Die Malteser übernehmen auf Wunsch den Fahrdienst für beeinträchtigte Personen.

Michael Lukas



Information und Zeitplan

Klosterkirche Marienrode, Zisterzienserstraße 1, 31139 Hildesheim-Neuhof

Dienstag, 9. Oktober

Ab 9 Uhr: Möglichkeit zum persönlichen Gebet
16 Uhr: Kaffeetrinken im Pilgersaal mit Kaffee, Tee und Gebäck
17 Uhr: Heilige Messe mit anschließender Lichterprozession
18.30 Uhr: Kleine Stärkung im Pilgersaal

Mittwoch, 10. Oktober

Verehrung der Reliquie in polnischer Sprache
Ab 9 Uhr: Möglichkeit zum persönlichen Gebet
16.30 Uhr: Rosenkranz mit Marienliedern
17.30 Uhr: Heilige Messe, anschließend Lichterprozession
19 Uhr: Bewirtung im Pilgersaal mit Suppen und Getränken
Es besteht die Möglichkeit, mit dem Malteser-Bus von Hannover nach Marienrode zu fahren: 15 Uhr Abfahrt: Polnische katholische Mission, Stilleweg 12 B, Hannover; Rückfahrt um 19.30 Uhr

Individueller Fahrdienst

Die Malteser bieten auch einen Fahrdienst ab zu Hause an. Bitte geben Sie bei der Anmeldung neben ihrer vollständigen Adresse und der Zahl der zu befördernden Personen auch etwaige Einschränkungen der Mobilität an (Rollstuhl, Rollator).

Anmeldung und Information Fahrdienst:
Malteser-Dienststelle Hildesheim:
Tobias Meyer
Tel.: (0 51 21) 606 98 60,
E-Mail: tobias.meyer@malteser.org

Auf wilder Fahrt mit Noahs Arche

Malteser Jugend schlug ihr Pfingstlager diesmal in Berlin auf

Foto: Heinzerling

Hildesheimer Malteser Jugend im Berliner Grunewald.

Bei bestem Wetter trafen sich an die 300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zum Malteser-Pfingstjugendlager, in diesem Jahr im Berliner Grunewald. Aus den Diözesen Berlin, Erfurt, Hamburg, Hildesheim und Magdeburg sowie Osnabrück waren sie alle gekommen, um für ein Wochenende Noahs Arche zu besteigen und eine besondere Gemeinschaft zu erleben. In actionreichen und spannenden Spielen mussten sie sich dabei die Bordkarte für die Arche erspielen.

Die Diözese Hildesheim stellte wieder einmal die größte Gruppe mit 49 Teilnehmern. Alle sind begeistert und wohlbehalten zu Hause angekommen und freuen sich, im nächsten Jahr das Pfingstjugendlager auf dem Gebiet der Diözese Hildesheim begrüßen zu dürfen. 2019 steht das Pfingstjugendlager der Region Nord-Ost nämlich unter einem besonderen Stern: Die Malteser Jugend feiert 40-jähriges Jubiläum! Hierzu sind im Rahmen unseres Pfingstlagers zahlreiche Überraschungen geplant. Es lohnt sich in jedem Fall, jetzt schon den Termin, 7. bis 10. Juni 2019, rot im Kalender zu markieren!

Johannes Heinzerling

Deckel gegen Polio

Foto: Nolte

Jeder Deckel zählt.

Seit mehr als einem Jahr sammelt die Malteser Jugend in Hannover Kunststoffdeckel von Getränkeflaschen. Die gesammelten Deckel gehen über den Umweg des Betriebshofes in Langenhagen an die Organisation „Deckel gegen Polio e. V.“ Mit dem Erlös aus den gesammelten Deckeln werden Impfungen gegen Polio (Kinderlähmung) finanziert. Eine Polio-Impfung kostet den Gegenwert von einem Kilogramm Deckel, das sind etwa 500 Stück. Die Malteser in der Diözese Hildesheim haben durch die Sammlung der Malteser Jugend bislang mehr als 125 000 Deckel mit einem Gewicht von 250 Kilogramm gesammelt. Das entspricht mindestens 250 Impfungen. Und die Aktion läuft weiter. Mehr dazu unter www.deckel-gegen-polio.de.

Elternzeitvertretung
Diözesanreferent/in Jugend und Schule gesucht.
Mehr dazu in der Jobbörse unter www.malteser-hannover.de

Ein Fest des Lebens

Malteser fuhren schwer kranke Patientin zur Taufe ihres Enkels

„Das Leben geht weiter". Es mag zynisch klingen, einer schwer kranken Frau das zu sagen. Doch im Rahmen einer Tauffeier gewinnt dieser Satz eines Pfarrers tiefere Bedeutung. Denn das Leben geht weiter für Jonas Böttcher, der am Samstag, 2. Juni, in der katholischen Kirche St. Paulus in Großburgwedel von Pfarrer Ivan Mykhailiuk getauft wurde. Für seine krebskranke Großmutter Renate dagegen dürfte es wohl der letzte Besuch in ihrer geliebten Kirche gewesen sein. Ermöglicht haben ihr diese Reise die Malteser mit ihrem Herzenswunsch-Krankenwagen.

Foto: Lukas/Malteser

Renate Böttcher mit dem kleinen Jonas vor der Kirche St. Paulus in Großburgwedel. Ehemann Claus (Mitte, blaues Hemd) und die Eltern des Kindes, Daniel und Helena Böttcher (vorne links) begrüßen die schwer kranke Frau. Hinten rechts Malteser Simon Reinhardt (ganz rechts) und Jan Singelmann.

Eigentlich schien schon alles überstanden: Nachdem bei Renate Böttcher im Mai 2017 Bronchialkrebs diagnostiziert worden war, hatte die Chemotherapie sehr gut angeschlagen. Das vergangene Weihnachtsfest konnte die 77-Jährige im Kreis ihrer Familie feiern, sogar von Heilung war die Rede. Doch im vergangenen Februar traten dann Metastasen auf, immer mehr, nicht mehr operabel. Seit Dienstag, 22. Mai, liegt die Großburgwedlerin im Misburger Hospiz und wird immer schwächer. Die Taufe ihres vier Wochen alten Enkels Jonas wollte sie aber noch erleben. „Ich habe so sehr für diese Taufe gebetet", sagt sie mit schwacher Stimme bei der kleinen Feier in St. Paulus. „Ihr Gebet ist erhört worden und das ist gut so", antwortet Pastor Mykhailiuk und man spürt, wie sehr auch er bewegt ist.

„Schön, dass sie das noch erleben kann"

Familie Böttcher ist bekannt in der katholischen Gemeinde St. Paulus. Drei erwachsene Söhne und eine Tochter hat Renate Böttcher mit ihrem Mann Claus und dazu eine große Liebe zur Kirche. Jahrelang begleitete Renate Böttcher mit ihren Kindern die Festgottesdienste musikalisch, sie an der Gitarre, die Kinder mit Flöte und Trompeten. Zwei Söhne dienten als Ministranten. „Es war ihr sehr wichtig, dass Jonas getauft wird", sagt auch ihr Sohn Daniel Böttcher, der Vater des Täuflings. „Schön, dass sie das noch erleben kann."

Diesen letzten, großen Wunsch erfüllten ihr die Malteser. Dafür haben sich Jan Singelmann und Simon Reinhardt gerne Zeit genommen. Beide arbeiten hauptberuflich für den Malteser Hilfsdienst im Rettungswesen, fahren den Herzenswunsch-Krankenwagen aber ehrenamtlich, „weil ich genau dafür diesen Beruf ergriffen habe – um Menschen zu helfen", sagt Simon Reinhardt.

Seit mehr als einem Jahr bieten die Malteser in Niedersachsen das Projekt „Herzenswunsch-Krankenwagen" an, allein in der Diözese Hildesheim an sieben Standorten: in Hannover, Celle, Gifhorn, Braunschweig, Wolfsburg, Hildesheim und Göttingen. Etwa 70 ehrenamtliche Helfer der Malteser stehen dafür bereit, schwer kranke und sterbende Patienten mit einem voll ausgerüsteten Krankentransportwagen noch einmal an einen Ort zu fahren, der ihnen wichtig ist. Da Patienten und deren Begleiter für eine solche Fahrt nichts zahlen, sind die Malteser auf Spenden für den „Herzenswunsch-Krankenwagen" angewiesen.

Michael Lukas

Spendenkonto des Herzenswunsch-Krankenwagen:
Pax Bank, IBAN: DE49 3706 0120 1201 2090 10,
Stichwort: D09HWK

Weitere Informationen im Internet:
www.herzenswunsch-krankenwagen-niedersachsen.de

Malteser Herzenswunsch Krankenwagen

Acht Fragen an ...

Marie-Rose Freifrau von Boeselager, Diözesanoberin der Malteser in der Diözese Hildesheim

Marie-Rose Freifrau von Boeselager (70) ist in Paderborn geboren und im Münsterland mit zwei Geschwistern aufgewachsen. Nach der Ausbildung zur Erzieherin in Münster leitete sie dort bis 1979 eine Kindertagesstätte. Seit 1981 wohnt Marie-Rose von Boeselager mit ihrer Familie in Eldagsen bei Springe. 14 Jahre kümmerte sie sich in Familienzeit um ihre vier Kinder, ehe sie 1992 wieder in den Beruf einstieg. Mitglied im Malteser Hilfsdienst ist von Boeselager seit 30 Jahren. 1995 wurde sie auch Ordensdame im Malteserorden. Seit 2004 bekleidet sie das Amt der ehrenamtlichen Diözesanoberin der Malteser in der Diözese Hildesheim und organisiert seit 19 Jahren den Lourdes Krankendienst der Diözesangliederung. Darüber hinaus kümmert sie sich im Café Malta um Menschen mit Demenz und entlastet dadurch deren Angehörige. Auch die Obdachlosen in der Hildesheimer Vinzenzpforte kennen die Rentnerin als zugewandte Helferin. Inzwischen freuen sich auch vier Enkelkinder auf die Besuche der jung gebliebenen Malteserin.

Foto: Hahn

Wie und warum sind Sie Malteserin geworden?

Schon meine Mutter hat eine Malteser-Gruppe mit Ehrenamtlichen betreut, die in einem kleinen Krankenhaus die Wochenend-Nachtwachen übernahmen. Ich verteilte die Dienstpläne und am Sonntag durfte ich das Frühstück im Krankenhaus austeilen. So habe ich Ehrenamt und die Malteser schon früh kennengelernt.

Was ist Ihrer Meinung nach das Besondere an den Maltesern?

Das achtspitzige Kreuz ist unser Leitbild und die Linderung der Not des Nächsten unser Auftrag. Die Malteser sind eine große Familie, die sich gegenseitig hilft und füreinander betet.

Sie leiten auch die Wallfahrten nach Lourdes. Was reizt Sie gerade an dieser Aufgabe?

Viele Jahre fahre ich schon nach Lourdes. In der Diözese Hildesheim begleite ich alte und beeinträchtigte Menschen, die allein keine Möglichkeit hätten, diese Pilgerreise nach Südfrankreich anzutreten. Vielleicht kann man sogar sagen, dass wir ihre Hände und Füße sind. Junge ehrenamtliche Helfer schenken den Menschen Zeit und leihen ihnen ein Ohr. Für uns Helfer wird diese Reise immer wieder zu einer Erfahrung im eigenen Glauben.

Was bedeutet Ihnen persönlich Bernadette Soubirous, der Maria in Lourdes erschienen ist?

Ich erlebe in Lourdes Stärkung des eigenen Glaubens und Begegnung mit der Weltkirche. Hier spüre ich, was Kirche im Innersten ist: eine große Gemeinschaft der Glaubenden, die aus der Hoffnung leben. An der Grotte kann man beten, kann man beten lernen – auch von der Heiligen Bernadette, die uns diesen tiefen Glauben vorgelebt hat.

Gibt es Vorbilder, die Sie bei Ihrer sozialen Arbeit geprägt haben?

Meine Mutter, die mich schon früh an die sozialen Aufgaben herangeführt hat. Auch der Onkel Philipp Freiherr von Boeselager. Er hat in mir die Liebe zu Lourdes geweckt und mir deutlich gemacht, dass ich dorthin reisen muss – um meinetwillen, aber auch für die Kranken und Beeinträchtigten.

Gibt es auch negative Erfahrungen?

Die Einsamkeit und das Gefühl unerwünscht zu sein, begegnen mir immer öfter bei Menschen, mit denen ich spreche. Dies ist ein großes Problem unserer Gesellschaft.

Die letzte Frage gehört Ihnen: Was würden Sie gern gefragt werden und was würden Sie antworten?

Was sagt die Familie zu Ihrem ehrenamtlichen Engagement? Gottseidank engagieren sich alle bei den Maltesern und haben dort ihre Heimat gefunden. Mein vierjähriges Enkelkind hat mich kürzlich gefragt: „Omami fährst du zu die ‚MATESERN'?"

Zitate

ZDF – Volle Kanne

20. Juni 2018
www.zdf.de/verbraucher/volle-kanne

„Frank Wendt ist an Krebs erkrankt und weiß, dass er nicht mehr lange leben wird. Nur eines will er unbedingt noch erleben: eine Ballonfahrt.“

Braunschweiger Zeitung

14. Juli 2018
www.braunschweiger-zeitung.de

„Es ist Hundezeit im Seniorenheim. Alle 14 Tage ist ein Besuchshund der Malteser in der Einrichtung zu Gast.“

RegionalWolfsburg.de

2. Juli 2018
www.regionalwolfsburg.de

„Die Stadt Wolfsburg feierte am letzten Juniwochenende 80. Geburtstag – und die Malteser feierten mit.“

KirchenZeitung Hildesheim

17. Juni 2018
www.kiz-online.de

„Im Second-Hand-Laden der Malteser Hildesheim wird nur einwandfreie Ware verkauft.“

Radio 21

7. Juni 2018
www.radio21.de

„Möglich wird der Herzenswunsch-Krankenwagen, weil rund 70 ehrenamtliche Helfer sich für dieses Projekt engagieren.“

HANNOVER

Eine Frage des Glaubens

Das Historische Museum widmet sich in einer Ausstellung dem Leben der Katholike

Braunscheiger Malteser mit mobiler San-Station

Braunschweig (mhd). Bei vielen öffentlichen Veranstaltungen sind die Malteser die guten und wachsamen Geister im Hintergrund. Immer wieder übernehmen die Frauen und Männer der Braunschweiger Malteser den Sanitätsdienst auch bei Großveranstaltungen. Mit einer neuen mobilen Sanitätsstation können die engagierten Ehrenamtlichen medizinische Notfälle ab sofort noch besser behandeln, denn der hochmoderne Anhänger bietet nahezu den gleichen Standard wie ein voll ausgerüsteter Rettungswagen. Vor kurzem wurde die San-Station eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

HILDESHEIM

Ihr letzter großer Wunsch

Sie wollte noch einmal ihre ehemaligen Kollegen sehen: Malteser fahren krebskranke Frau aus Hildesheim mit dem Herzenswunsch-Krankenwagen nach Stuttgart

Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Newsletter • 26. Febr. 2018 • 53. Ausgabe

ZDF: Volle Kanne

Noch einmal das Meer sehen

Hildesheim erfüllt letzte Wünsche

HILDESHEIMER LAND - SÜD

Herzenswunsch Ballonfahrt

Und immer lockt der Laden

Monika Gloris war einst Krämerin in Diekholzen – jetzt, mit 78 Jahren, verkauft sie für die Malteser

Verbraucher | Volle Kanne- Herzenswunsch Ballonfahrt

Frank Wendt ist an Krebs erkrankt und weiß, dass er nicht mehr lange leben wird. Nur eines will er unbedingt noch erleben: eine Ballonfahrt. 03:56 min | vom 20.6.2018

Link: https://www.zdf.de/verbraucher/volle-kanne/herzenswunsch-ballonfahrt-100.html
Abrufdatum: 21. Juni 2018

Malteser und DRK teilen sich Großauftrag

Ihr Bündnis gewann den Krankentransport. Es wurde per Handschlag geschlossen.

Suchaktion in Thiede: 80-Jähriger verschwunden

Mit vereinten Kräften wurde nach dem Vermissten gesucht. Foto: Rudolf Karliczek

Salzgitter. Weil er, ohne jemandem Bescheid zu sagen, spazieren war, haben Polizei und Feuerwehr mit einem Großeinsatz nach einem 80-

Malteser-Fest

Programm zum Malteser-Fest 25. und 26. August 2018

Burg Warberg, An der Burg 3, 38378 Warberg

Samstag, 25. August

- Ab 9 Uhr: Registrierung und Anmeldung Mitarbeiter- und Delegiertenversammlung (Infomobil Burgtor)
- Ab 10 Uhr: Anmeldung aller anderen Teilnehmer (Infomobil Burgtor)
- 10 bis 12 Uhr: Mitarbeiterversammlung (Heimatstube)
- 10 bis 12 Uhr, 13 bis 15 Uhr: Delegiertenversammlung (Hofstube)
- 10.45 bis 18 Uhr: Workshops
- 12 bis 13 Uhr: Mittagessen (Burginnenhof, Burghalle und Speisesaal)
- 15.30 Uhr: Gemeinsamer Start, Begrüßung durch die Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes, Vinciane Gräfin von Westphalen, Diözesanleitung und Geschäftsführung (Infomobil)
- 16 bis 16.45 Uhr: Vortrag Prof. Dr. Sebastian Braun: „Der Verein im Spannungsfeld zwischen Solidargemeinschaft und Dienstleistungsorganisation“, danach Austausch (Hofstube)
- 16 bis 16.45 Uhr: Vortrag Felix Gaudo: „Arbeit im Haupt- und Ehrenamt? Mit Vergnügen“ (Erwin-Fromme-Aula)
- Tagsüber: Planta Genista mit Mittelalterdorf; Malteser Jugend mit Spielen, Hüpfburg und Actionbound; Klettern mit Kermit; Mittelalter-Folkband Porterra
- Turmbesteigungen: 14.15 bis 15.15 Uhr, 17.15 bis 18 Uhr
- 18 bis 19.30 Uhr: Abendessen
- 19 bis 22 Uhr: Abendprogramm im Burginnenhof, Kinder im Ritterkostüm willkommen (Preis zu gewinnen!)
- Ab 22 Uhr: Begegnung und Ausklang im Burginnenhof, Disko im Kreuzgewölbe

Sonntag, 26. August

- 6.30 bis 9 Uhr: Frühstück
- 9.30 bis 11.30 Uhr: Gottesdienst im Burginnenhof und gemeinsamer Abschied

Termine

(Änderungen vorbehalten)

30. August bis 3. September:
Lourdes-Krankenwallfahrt

Ab 31. August, 16 Uhr:
Qualifizierungskurs Hospiz, Malteser-Sozialzentrum St. Augustinus, Göttinger Chaussee 147, 30459 Hannover

17. September, 17 Uhr:
Interkulturelle Begegnung mit Besuch der Moschee der Jamaat-un Nur e. V., Dieckbornstraße 11, Hinterhaus, 30449 Hannover, Anmeldung bis 20. August

30. September bis 5. Oktober:
Romwallfahrt der Malteser

9. und 10. Oktober:
Verehrung der Reliquie der Hl. Bernadette von Soubirous, Klosterkirche Marienrode, Auf dem Gutshof, 31139 Hildesheim

13. Oktober, 18 Uhr:
Gerhardsvesper, Klosteramthof 3, 30974 Wennigsen

15. Oktober, 18 Uhr:
Vorstandssitzung, DGS

15. bis 17. Oktober, 10 Uhr:
Schweigeexerzitien unter dem Titel: „Schweige und höre – neige deines Herzens Ohr“, Exerzitienhaus Kloster Marienrode, Auf dem Gutshof, 31139 Hildesheim, Anmeldung bis 15. September

26. und 27. Oktober:
Malteser-Schule, Schützenring 6, 37115 Duderstadt: Seminar „Führen in Konfliktsituationen. Konfliktmanagement lernen“ für ehrenamtliche Malteser-Führungskräfte; Anmeldungen bis 14. September bei christoph.mock@malteser.org oder tanja.schreiber@malteser.org

30. Oktober, 9.30 bis 17 Uhr:
Einkehrtag, Thema: „Gib uns heute, was wir zum Leben brauchen“, Exerzitienhaus Kloster Marienrode, Auf dem Gutshof, 31139 Hildesheim, Anmeldung bis 1. Oktober

6. November, 18.30 Uhr:
Filmabend, Don-Bosco-Haus, Göttinger Chaussee 147, 30459 Hannover

Information und Anmeldung spirituelle Angebote:
Elfriede Kollarz, Referentin Malteser-Pastoral, Tel.: 05 11 / 9 59 86-46, E-Mail: elfriede.kollarz@malteser.org